



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Punct für den Montag/ wie der Neyd abzubüssen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Sterben; Item durch die Verdiensten der seligen Jungfrauen und anderer Auserwählten Gottes mehr / welche fürtrefflich in dieser Tugend vor Gott gewesen.

4. Fasse von neuem ein tapffer Gemüht dich statts dieser Sünd zu widersehen / und dich in der Demüht zu üben: welche der Herz Jesus und die selige Mutter allzeit so hoch geschätzt. Zu diesem End nimm die Mittel / welche im folgenden Artickel am 1. §. zu finden seynd / für die Hand.

5. Beseiß dich am Sontag der göttlichen Gerechtigkeit für diese Sünd gnug zu thun. Erstlich in Übung unterschiedlicher Wercken / welche den Wercken der Hoffart zuwider seynd: wie bald hernach soll gesagt werden.

Zum 2. durch Enthaltung einer oder der andern Speise. Targenziehung dieser oder jener Vollust und Kurzweil: durch Alimusen geben / oder andere züchtigung und castrenung deines Leibs / nach guteiffen deines Reichtvatters.

Zum 3. durch das Gebett / als des ersten Ruffpalmens oder auch aller sieben mit den vier Gebettlein / so nach der Litaney folgen / wofern du der Weyl hast: hast du aber keine Zeit / so bette den ersten am Sontag / und die andere sechs an den anderen sechs Tagen in der Wochen / und richte solches Gebett wider die Hoffart / welche sonderlich in sieben Wercken begangen wird / wie nachmal soll gesagt werden.

Zum 4. durch das Opfer der H. Mess / welches ein Verhöhn-Opffer / und in welchem die verdemühtigung Christi gar bescheidentlich zu sehen ist.

Zum 5. durch Ablasspfennig oder dergleichen / vermittelst deren du verzeihung der Straff für deine Sünd erlangen kanst.

Obgemelter Genugthuungen kanst du dich auch in den sechs folgenden Tagen gebrauchen / mit Veränderung wenig Sachen /

R. P. Suffren 3. Bund.

damit ich nit gezwungen werde an einem jedwedern Tag dieselbe zu wiederholen.

## Sür den Montag in der ersten Wochen der Fasten.

### Wie die Sünd des Neyds abzuhüssen.

Zweyter §.

1. In diesem Tag erforsche dein Gewissen in dem Neyd (welcher die Hoffart zu einer Mutter und den Zorn zum Gesellen hat) fasse einen Haß und Grollen wider ihn / und beichte solche Sünd vor dem gütigen Gott / und wisse / daß der Neyd anders nit sey als eine unordentliche und unmäßige Trarigkeit / darumb daß es einem anderen in zeitlichen / irdischen / oder auch in geistlichen Sachen besser weder dir selbstem gehet / oder aber eine unzimliche Frewd und Wohlgefallen / daß es einem andern in irdischen oder geistlichen Sachen übel / und dir hergegen wohl gehet. In dieser Sünd kan man auff siebenerley Weiß Gott erzürnen.

Erstlich: wan man ein abschewen von seinem Nechsten hat: und seinen Wohlstand / oder Glück in zeitlichen Gütern / in Ehren / Gunst und Gnad bey hohen Stands Personen / in der Güte / Schöne / Wissenschaft / Tugenden / und dergleichen mehr ungern und mit Unwillen sehen thut.

Zum 2. wan man sich in seinem Unglück erfreuet.

Zum 3. wan man sich innerlich im Herzen und äußerlich in den Geberden wegen seines Wohlstands trarig erzeiget.

Zum 4. wan man das Lob / so unserm Nechsten gebühret / seine Tugenden / natürliche und übernatürliche Gaaben und Vollkommenheiten gering und klein machet: oder

M m m auf

auf Mißgunst seine Werck und Meynung bößlich urtheilet und zum ärgsten auflegt.

Zum 5. wan man sich in dem erfreuet/das man böses von ihm reden höret.

Zum 6. wan man sein Glück und Vortheil verhindert; es geschehe gleich durch Nachreden/ oder andere Werck/ so man der Meynung thut / damit man ihm im Liecht stehe / und sein Ansehen/ Ruhm und Vortheil zurück halte.

Zum 7. wan man wünschet/das ihm eins oder das andere Unglück zu Haus komme; ja so gar das er sterbe / damit du allein seyn/ und alle Ehr./Gunst und Neus an dich ziehen mögest.

2. Wan du dich obgesagter Gestalt in dem Neid erforschet/ und mit verhöhnung und verschämung deiner selbstn diese Sünd vor deinem Gott und Herrn gebüchert; als dan erwecke in dir selbstn durch folgende Mittel eine wahre Reu / Leyd und Haß wider gemelte Sünd.

Fürs erste in erwegung / wie der Neid dem gütigen Gott so groß unrecht thue/ dan ein neidiger Mensch wilt/ also zu reden/das Gott mit gütig und miltreich wäre / das ist/das er seine Gnaden und Gaaben anderen nit mittheilen thäte/welches wider seine göttliche Güte ist / und so gar wider seine Weisheit: dan er tadlet sie / als wan Gott in der Wahl deren/ welchen er seine Gnaden und Güter mittheilet/nicht weißlich gnug handle/ und besser anderen geben könne: endlich so zeigt ein neidiger Mensch an/ das er Gott nit liebt: dan wan er ihn liebte / so würde er ihn in seinen Gnaden und Gutthaten lieben/ sie seyen in wem sie wollen: wer den Herrn liebt/ wie man zu sagen pflegt / der liebt auch seinen Hund.

Zum 2. in erwegung / wie dem Nechsten so unbillig vom Neid geschehe: dan ein neidiger Mensch benimmt mit seinem Willen/

wiervol nit allzeit mit dem Werck / den anderen das Gut und die Gaaben / welche Gott gegeben / in dem es ihm leyd / das andere mit solchem Gut von Gott begre / und sich understeht ihm dieselbe zu nehmen / und entweder ganz / oder zum theil zu wenden / durch welches er die Liebe dem Nechsten erlöschet / welche so Herr Jesu Christo befohlen wird: laß dir eigentlich der Liebe zu dem jenen / welche sie liebet / guts wünschen / daß sie sich erfreuen/ und trawrig seyn/ was ihnen gehet.

Zum 3. in erwegung/wie ein neidiger Person ihr selbstn so übel thue: dan der Neid macht sie sich fürs erst dem gleich / welcher durch seinen Neid das menschliche Geschlecht zum Fall geseit / Sie macht sich gleich dem Cain / welcher seinen Bruder Abel auß Neid umbrachte / umbs Leben brachte. Sie macht sie sich den verzweiffelten Juden/ welchen Herr Jesum auß Neid umbrachten / dan seine Tugenden seine Heiligkeit und Werck nit dulden mögten. Zum 4. so verhindert sie sich selbstn / das sie von anderen geschicht / nicht geschicht werde / welches sonstn geschicht / was sie das gute/ und die gute Werck an den Nechsten lieben würde. Fürs driten so laß sie sich selbstn nit / das sie die Seel / ohne das sie einigen Neid habe: dan sie sey so neidig als sie wird / wird sie noch mehr/ noch weniger haben ihres Nechsten Gut und Gnaden bringen. Der Neid des Königs Saul dem David seine Gnad nicht lassen Esau hat dem Jacob an seinem Gut geschädiget / so haben auch die Neidigen Herrn Jesu nichts abgerummen. Neidigen haben keinen ärgern Feind

P.  
J. Siffre

Vol. II  
Part I

Neid / dan er quälet sie Tag und Nacht / er macht / daß sie aufdörren und verschmachten / er ist gleich wie ein Wurm / welcher sie allhie auff Erden und dort in der Höllen naget wird.

3. Nach gefasstem abscheuen und hat wider den Neid begehre abermal von Gott verzeihung durch die Verdiensten der Liebe des Herrn Jesu gegen den Menschen / welchen er so reichlich und freigebig seine Güter / seine Ehr / seine Gunst / Herrlichkeit und sich selbst mitgetheilet. Ja gewolt / daß wir ein Theil an seinem himmlischen Erbtheil haben / und seine Mit Erben seyn sollten: welches sonderlich an ihm zu sehen / da er am Creutz hangend den frommen Schächer seines Reichs theilhaftig machte / und allen Menschen einen Anspruch zum Reich / welches er durch vergießung seines Bluts zu wegen gebracht / geben thäte. Daher der H. Bernardus de Circumcisione sagt: Er hat sich gänzlich für mich dargegeben / ja alles für mich angewendet. Eben zu diesem End kanst du die Verdiensten der Werck / in welchen sich die selige Jungfrau und viele Außertwöblten Gottes mehr / so wohl im alten als im neuen Gesetz / diesem Laster zuwider geübt haben / bey Gott fürwenden.

4. Laß ein groß Herr dich Laster deinem besten nach zu bestreiten. Zu diesem End brauche die Mittel des folgenden Artickels im 2. s.

5. Beseiß dich der göttlichen Gerechtigkeit für diese Sünd am heutigen Tag gnug zu thun / wie oben auch gesagt worden: insonderheit aber durch die Werck der Liebe gegen denen / welchen du mißgünstig bist. Lobe sie ; gehe freundlich mit ihnen umb; verthätige sie ; erfreue dich mit ihnen / wan ihnen etwas guts widerfahret ; hab ein Mitleyden mit ihnen in ihrem Unglück und Widertwertigkeit ; wünsche von Gott / daß

er sie bey ihren Gütern und Wohlstand erhalte. Endlich auch / wan er erkennet / daß deine Güter und deine Gaaben besser an anderen angelegt seyen / daß er sie von dir nehmen und anderen geben wolle. Neben obgemelten Wercken vergiß nicht des Almosen gebens / des Fastens / Gebetts / des Opfers der heiligen Mess / und dergleichen mehr.

### Sür den Dinstag in der ersten Wochen in der Fasten.

### Wie man die Sünd des Geizs abbüßen soll.

#### Dritter s.

1. **A**n diesem Tag gehe in dich selksten / und erforsche dein Gewissen in der Sünd des Geizs / welcher anders nichts ist / als ein schädlicher mißbrauch des Gelds / Reichthumb / und dergleichen irdischen Güter ; und eine unzulässige / unordentliche / schädliche Lieb und Wohlgefallen / welches man zu den Reichthumben und weltlichen Gütern zu tragen pflegt. Man pflegt gemeinlich auff siebenerley Weiß Gott hierin zu beleidigen.

Sürs erst / wan man gar zu hefftig und enfferig gemeltem Gut nachgehret / zu große Mühe / Arbeit und Sorgen hat gemeltes Gut zu erlangen ; ja so gar von dem Gleich / den man zu seiner Seligkeit haben soll / etwas nachlassen thut.

Sürs andere / wan man mit Unrecht und Unbilligkeit solche Güter an sich bringet : durch liegen und trügen / schwören / stehlen / rauben / wucheren / verkauffung geistlicher Pfründen / und dergleichen Listen und Sünd mehr.